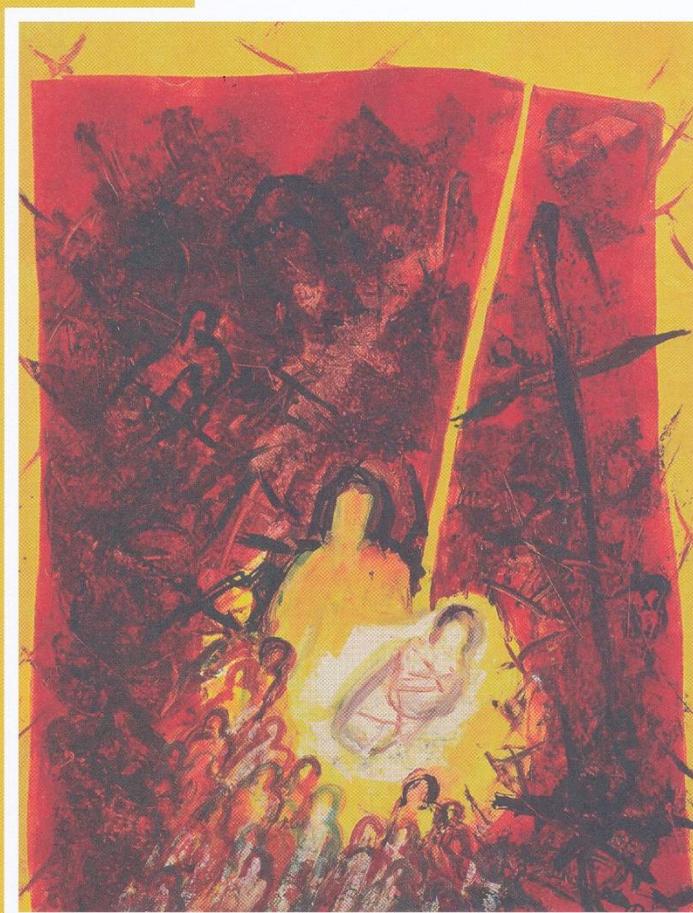


**Gemeindebrief
der
Kirchengemeinde
Wernsbach**

**Nr. 136
Dezember 2021
-
Februar 2022**



Lichteinfall
© Hilde Reiser

Gedanken zum Titelbild

Lichteinfall

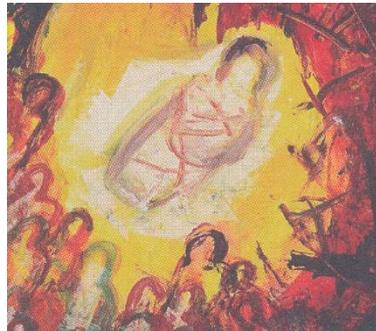
Licht bricht ein

hinein in eine Welt, die ein wenig durcheinander scheint,
hinein in eine Welt, wo Menschen im Dunkeln sitzen,
hinein in eine Welt, in der die Kreuze von Leid und Tod erzählen.
Ist es Blut, das die Menschen beschmutzt
oder Liebe, die doch da und dort noch Menschen anrührt?
Das Licht zieht sie an,
holt sie aus der Unkenntlichkeit heraus,
das Kind fasziniert,
das Kind weckt Aufmerksamkeit.



Gottes Einfall

Einfall Gottes
hinein in diese Welt.
Der himmlische Glanz bleibt nicht länger außen vor,
durchschneidet die Finsternis und das Kriegsgetümmel,
lässt sich von Leid und Tod nicht abschrecken,
Gott lässt sich nicht abschrecken
vom Menschsein.
Sein Einfall:
Menschwerdung.
Seine Hoffnung:
neue Orientierung.
Sein Wort:
Gott ist hier bei uns.



Mein Einfall:

wenn Gott Mensch wird,
will ich IHN im Menschen suchen.
ER ist nicht mehr fern.
Mein Gott, was für ein Einfall!
Du – ein Mensch!
Du – mein Bruder!
Du – mein Licht und mein Heil!



Mit diesen Worten von Monika Dittmann wünsche ich
Ihnen **eine gesegnete Adventszeit und frohe und
gesegnete Weihnacht!**



Ihr Pfarrer Dr. Johannes Wachowski



Advent im Kirchhof

Wir wollten mit unserer „Bude“ im Kirchhof an den Wochenenden des 1. und 3. Advents „Advent im Kirchhof“ feiern: Wir hätten einen kleinen Budenverkauf organisiert und auch für das leibliche Wohl Sorge getragen. **Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen aus Gründen der Pandemie dies abzusagen.**

Wir hoffen, dass wir die WALDWEIHNACHT feiern können. Rechtzeitig werden wir dazu in der Presse informieren.

Waldweihnacht in Wernsbach, 11. Dezember 2021, 18.30 Uhr, auf dem Waldweg Schutzlach

Wir treffen uns wie immer um 18.30 Uhr auf dem Waldweg Schutzlach, oder um 18 Uhr im Kirchhof, um von dort in den Wald zu laufen. Nach der Andacht ziehen wir jeder mit seiner Fackel nach Hause. Näheres entnehmen Sie bitte der Presse.



Herzliche Einladung zur Wernsbacher Waldweihnacht 2021!

Kalenderverkauf

Mit Hilfe der Ansbacher Buchhandlung Seyerlein bieten wir auch in diesem Jahr wieder eine Auswahl von christlichen Kalendern und verschiedenen Ausgaben der Losungen an. Kalender und Losungen werden im Anschluss an den Gottesdienst verkauft oder am unseren Budentagen im Kirchhof (1. und 3. Advent). Es besteht aber auch die Möglichkeit jederzeit unter der Woche vorbei zu kommen. Bitte, unterstützen Sie uns beim Kalenderverkauf vor Ort. Dann lohnt sich für alle der Aufwand.



Minigottesdienst an Weihnachten

24.12.2021, 15.30 Uhr, Johanniskirche

Rund um die Wernsbacher Kirche und der Pfarrscheune wollen wir einen Weihnachtsgottesdienst für die Minigottesdienstkinder unter Koronamaßgaben zum Thema „Unser Weihnachtsweg“ feiern.

Der erste Minigottesdienst im neuen Jahr ist dann voraussichtlich am Ostersonntag. Alle Kinder sind zu allen Gottesdiensten sehr herzlich eingeladen! Ansprechpartnerin für den Minigottesdienst:

Simone Albrecht, Tel. 0981/4874326



Vespergottesdienst an Weihnachten um 18 Uhr

Wir hoffen, dass wir unter **3 oder 2 G-Bedingungen** einen Gottesdienst um 18 Uhr mit Krippenspiel feiern können.

Bitte, lassen Sie sich impfen!

Frohe und gesegnete Weihnachten!



Die Hubertusmesse konnten wir am 12. November (noch) feiern, DANK!



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Aufruf zur 63. Aktion Brot für die Welt: „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“

Brot
für die Welt

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels



verlassen müssen,
Schutzansprüche einfordern
können.

Wir helfen Kleinbauernfamilien
dabei, sich an die
Klimaveränderungen

anzupassen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Konfirmation 1. Mai 2022

„Präps“ und „Konfis“

In diesem Jahr haben wir leider keine Präparandengruppe. Es wird dann also 2023 auch keine Konfirmation geben.

Dafür haben wir in diesem Jahr eine sehr interessierte und tüchtige Gruppe von Konfirmandinnen und eines Konfirmanden. Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und des Konfirmanden ist am 27. März 2022 und die Konfirmation am 1. Mai 2022.



Konfirmationssegen:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade:
Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten,
daß du bewahrt werdest im rechten Glauben. Friede sei mit dir.

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! «

Monatsspruch
JANUAR
2022

JOHANNES 1,39

Die KiGo-Seite

Nach den Sommerferien hat auch unser Kindergottesdienst wieder angefangen.

Gleich am ersten Sonntag sind wir losgepilgert und haben eine kleine Wanderung zum Pilz gemacht. An verschiedenen Stationen haben wir erleben dürfen, dass Gott uns Mut



und Zuversicht geben will für unser ganzes Leben und alles, was noch kommen mag. Wir gehen nicht allein! Mit seinem Segen sind wir in das neue Schul- und Kindergartenjahr

gestartet.

Ende September durften wir unseren starken und barmherzigen Gott erleben, der sagt, wir sollen

uns nicht so viele Sorgen um alles Mögliche machen. Weil er stark ist wie ein großer Fels und er will sich um uns kümmern. Er sorgt sich um uns. Wir dürfen unsere Sorgen auf ihn „werfen“ und sie ihm hinlegen und abgeben. Er will uns helfen und führen, auf ihn wollen wir uns verlassen.





Wie in jedem Jahr haben wir im Oktober das Erntedankfest gefeiert. Ganz fleißig haben wir wieder gesammelt und unsere Wägen haben sich gebogen, so voll wurden sie mit all den reichen und leckeren Gaben aus der Gemeinde. Im Kindergottesdienst haben wir mit einem Anspiel die einzelnen Elemente der Schöpfung veranschaulicht. Außerdem haben wir überlegt, was wir tun können, um diese auch zu bewahren, denn Gott liebt und vertraut uns Menschen!



Und jetzt sind wir auch schon riesig gespannt, was aus unseren selbstgemachten Samenbomben herauswachsen wird! Vielen Dank an alle, die unseren Kindergottesdienst bei unserer Erntedankaktion wieder unterstützt haben!



An den folgenden zwei Sonntagen haben wir den Prophet Jeremia kennengelernt. Manchmal ist es gar nicht so einfach zu gehorchen, nicht wahr? Und manchmal fühlt man sich auch viel zu klein und schwach für bestimmte Aufgaben. Aber auch jetzt haben wir wieder gesehen, was Gott uns allen für tolle Fähigkeiten und Gaben geschenkt hat, mit denen wir Gutes tun und Freude schenken können. Und mit Gottes Hilfe und den Eltern oder Freunden können wir uns auch mal trauen etwas Neues auszuprobieren. Und das Gute ist, wenn mal etwas schiefgeht, oder wir uns nicht trauen, steht Gott trotzdem auf unserer Seite!

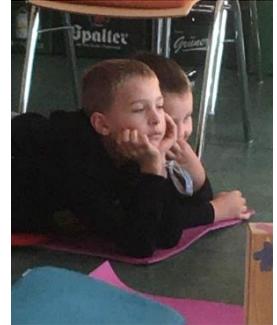


Und mit Gottes Hilfe und den Eltern oder Freunden können wir uns auch mal trauen etwas Neues auszuprobieren. Und das Gute ist, wenn mal etwas schiefgeht, oder wir uns nicht trauen, steht Gott trotzdem auf unserer Seite! Jeremia hat auch gerne geträumt, so wie wir manchmal.



Am liebsten träumen wir von etwas Schönerem, nicht wahr? Wisst ihr noch wovon der Prophet geträumt hat? Von einer besseren Welt! Ohne Hass, Streit und Neid. Wo die Menschen füreinander da sind und sich mit Liebe begeben. Wie ein Paradies!

Ach, was haben wir uns da alles im Kigo zusammengeträumt, wisst ihr noch?...



Bald ist wieder Weihnachten und in der Adventszeit warten wir ungeduldig auf das große Fest. Das Beste dabei sind doch die Plätzchen, oder?! Um leckere Sachen soll es auch dann im Kindergottesdienst gehen. Lasst euch überraschen!



Über die Weihnachtsfeierlichkeiten werdet ihr noch gesondert informiert, je nachdem was für unsere Gemeinde möglich sein wird.

Wir freuen uns auf die nächsten Begegnungen mit

euch allen!

Euer KiGo-Team

Termine Advent'21 bis Februar 2022:

28. Nov.	9.00 Uhr	1. Advent
11. Dez.	18.30Uhr	Waldweihnacht
12. Dez.	9.00 Uhr	3. Advent
24. Dez.	18.00Uhr	Hl. Abend
26. Dez.	9.00 Uhr	Thema, Weihnachtsfeier
09. Jan.	9.00 Uhr	Jahreslosung
23. Jan.	9.00 Uhr	Thema
06. Feb.	9.00 Uhr	Thema
20. Feb.	9.00 Uhr	Thema



Konzert in Erinnerung an Hans Popp



WERNSBACH (ab) – Die evangelische Kirchengemeinde Wernsbach hat ihren langjährigen Organisten und Gründer des Posaunenchores, Johann Popp, erinnert. Hans Popp spielte 73 Jahre lang die Orgel in der Wernsbacher Johannes-Kirche und war im Dezember 2020 im Alter von 91 Jahren verstorben. Der evangelische Ortspfarrer Dr. Johannes Wachowski erinnerte an die tiefe Gläubigkeit sowie das große Gottvertrauen Pops und daran, dass er seine Liebe zur Musik an seine Kinder und Enkel weitergegeben habe. Neben dem Organistendienst hatte Johann Popp auch über 30 Jahre lang den Posaunenchor der Kirchengemeinde geleitet. Der Posaunenchor Wernsbach unter Leitung von Ernst Wachmann und auch Nachfahren von Johann Popp musizierten in seiner Erinnerung beim „Popp-Konzert“, wie Pfarrer Dr. Wachowski sagte, mit. Mit dabei waren Lisa Freundling an der Geige, Maximilian Freundling mit der Gitarre, Gabi Lehr an der Orgel, Franke Plößner mit der Klarinette und Annika Regelsberger mit der Harfe. Im Rahmen des „Popp-Konzerts“ wurde von Pfarrer Dr. Wachowski auch der neugepflasterte Bereich vor der Johanneskirche eingeweiht. Text und Foto: Alexander Biernoth

Im Rahmen des „Popp-Konzerts“ spielten auch ein Duett und es wurden verdiente Bläser geehrt. Das passte gut zum Gedenken, denn Hans Popp hatte auch den Posaunenchor mitgegründet.



Termine der Seniorennachmittage im Winter 2021/22

Termin	Thema	Referent	Zeit/Ort
19.12.21	Seniorenweihnachtsfeier	KiGo-Kinder und Pfr. Dr. Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus
27.01.22	Jahreslosung 2022	Pfr. Dr. Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus
24.02.22	n. n.	n. n.	14 Uhr, Gemeindehaus

Kleiner Seniorenausflug 2021 „Friedwald – Häslabronner Kirche – Colmberg“ - Eine Bilderstrecke





Erntedank in Wernsbach 2021

D

A

N

K



E

!



Mitgliederversammlung des Diakonievereins



Auch in diesem Jahr musste die Mitgliederversammlung des Diakonievereins als reine Vereinsgeschäftsversammlung stattfinden. Im nächsten Jahr wollen wir dann wieder mit einem Thema und einem kleinen Imbiss tagen. Aber es gibt auch Gutes zu vermelden.

Die Verhandlungen zur Gründung einer gGmbH mit dem Diakonieverein Ansbach, Diakoneo und der Diakoniestation Sachsen gehen voran. Erste Verträge sind ausgearbeitet. Wir können die Station ins Wernsbach erhalten, weil sie der Verein finanzieren wird und wir haben in diesem Jahr trotz Corona ein positives Ergebnis erwirtschaften können. Das lag vor allem an der klugen Planung der PDL Hans Hessenauer und den staatlichen Hilfen.

So danken wir ihm und allen seinen Mitarbeitern, gerade in dieser schweren Zeit der Pandemie. Wir danken auch unserem neuen Geschäftsbesorger Diakoneo für die fachlich sehr gute und menschlich sehr freundliche und wertschätzende Betreuung.



Haussammlungen 2021

In diesem Jahr wurde das sogenannte Notopfer wieder mit einem Brief erbeten.

Die geringen Konfirmandenzahlen, Probleme beim Sammeln sowohl bei den Sammlern als auch bei machen Spendern, sowie die Initiative der anderen Gemeinden unserer Pfarrei haben den Entschluss reifen lassen, dieses Verfahren einzuführen.



Wir sind nun sehr dankbar, dass das Verfahren wieder so gut angenommen wurde. Es hat sich etabliert und das ist sehr gut so.

DANKE!



Die Sammlung erbrachte folgendes Ergebnis:

Jan. Äußere Mission	92,50 €
Februar Fastenopfer Osteuropa	92,50 €
Juni Jugendarbeit in Bayern	92,50 €
Juli Aufbau neue Bundesländer	92,50 €
Frühjahrssammlung Diakonie	168,50 €
Herbstsammlung Diakonie	168,50 €
Diakoniestation	337,00 €
Eigene Gemeinde	3.108,40 €
Straßenkinder	15,00 €
Gesamtsumme	4.167,40 €

Wir danken allen, die die verschiedenen Zwecke mit ihrer Spende unterstützt haben. Für uns bedeutet diese zum einen eine wesentliche Verwaltungsvereinfachung, und für die Spenderinnen ist es nun möglich, die Gabe mit der Einzahlungsbescheinigung als Spende beim Finanzamt geltend zu machen.

DANKE!





Aus dem Leben der Gemeinde Regelmäßige Angebote und Treffen

Gottesdienst	Sonn-, Feiertag	9 Uhr	Jede Woche
Kindergottesdienst	Sonntag	9 Uhr	Alle 2 Wochen siehe Gottesdienstplan
Mini-Gottesdienst	Einmal im Quartal	15.30 Uhr	24. Dezember Weihnachtsgottesdienst
KiGo-Vorbereitung	Donnerstag	20 Uhr	In der Regel einmal im Monat bei Pfarrer Dr. Wachowski oder Gerber-Holzmann.
Frauenkreis	Der Frauenkreis gestaltet den Weltgebetstag am 4.März 2022 Der Weltgebetstag wird in unserer Pfarrei in Wernsbach gefeiert. Wir möchten wieder einen Vorbereitungskreis aus Mitgliedern der drei Kirchengemeinden haben. Gott gebe das!		
Kirchenvorstand (öffentlich)	In der Regel Dienstag, monatlich	20 Uhr	Eventuell auch als Telefon- oder Zoomkonferenz
Konfirmanden und Präparanden	Mittwoch	17 Uhr	Konfirmandinnen/Konfirmand
Posaunenchor	Mittwoch	19.30 Uhr	Jede Woche
Mutter und Kind	n.n.	n.n.	Jede Woche
Seniorenkreis	Dienstag	14 Uhr	Zum Programm siehe oben S.17
Chor	Montag	20 Uhr	wöchentlich

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Wernsbach, Wernsbach 32, 91629 WEIHENZELL

Verantwortlich:

Johannes Wachowski,
Pfarrer Dr.

Druck: Kopiercenter Ansbach

Aus dem Kirchenvorstand



Grüner Gockel

Im Rahmen des Umweltmanagements des „Grünen Gockels“ haben wir diesem Jahr alle Anträge gestellt, die es möglich machen, dass wir die Ölheizung entfernen und ans Nahwärmenetz angeschlossen werden. Wir danken auch, dass wir dafür das Kirchgeld als Unterstützung verwenden können.



Vortreffen für die Kinderbibelwoche 2022

Am Donnerstag, den 24.Februar 2022 wollen wir uns um 20 Uhr in der Pfarrwohnung zur Planung der Kinderbibelwoche treffen. An dem

Abend sollen der Termin und das Thema beschlossen werden. Alle, die die KiBiWo mitgestalten und mit planen möchten, sind herzlich eingeladen. Als Termin für die Bibelwoche würde ich wieder die Tage vor Pfingsten vorschlagen, also: 1.-5. Juni 2022. Und wir hoffen, dass...

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr in den Abendmahlsgottesdienst kommen können, feiert Pfarrer Dr. Wachowski gerne bei und mit Ihnen zu Hause das Abendmahl. Bitte, melden Sie sich im Büro der Kirchengemeinde.



Koronamaßnahmen

Die Kirchengemeinde möchte ein Vorbild in der dieser schweren Zeit sein. Bitte, unterstützen Sie uns bei der Umsetzung der Maßnahmen im kirchlichen und öffentlichen Raum. Mehr Informationen bekommen Sie auf unserer Seite. www.kirchengemeinden-weihenzell-wernbach-forst.de.

Unsere Gottesdienste finden als **3G-Veranstaltungen** statt. Wenn weniger Besucher im Gottesdienst sind, singen wir auf Abstand ohne Maske.



Pflegemaßnahme auf dem Friedhof

Die Pflegemaßnahme auf dem Friedhof ist abgeschlossen. Wir danken alle für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung. Wir haben dementsprechend die Friedhofsordnung überarbeiten müssen. Sie ist jetzt in den üblichen Genehmigungsweg eingespeist.

Lektorenausbildung

Wir sind sehr dankbar, dass sich Andrea Gerber-Holzmann zur Lektorin ausbilden lässt. Wir genießen jetzt schon ihre schönen musikalisch reich gestalteten Gottesdienste und ihre Leidenschaft für die persönliche Verkündigung. Wir danken Gott für diese Gaben und wollen sie in der Ausbildung und dem Kurs unterstützen. Schön wäre es, wenn das beispielgebend wäre, und noch jemand gefunden würde.



Kollektenplan Wernsbach 2022



Die Kollekte ist ein sichtbares Zeichen einer Kirche, **die sich als eine Kirche für andere sieht.**

Hinter der Kollekte steht aber auch eine wichtige theologische Tradition. Hierzu ein Auszug aus dem Buch von Jürgen Roloff „Die Kirche im Neuen Testament“:

Bei aller Missionstätigkeit und seinem Wirken als Heidenapostel hat Paulus die **Verbindung zur judenchristlichen Urgemeinde nie abreißen lassen**: „Wichtigstes Indiz dafür ist die Kollekte für Jerusalem (Gal 2,10), die Paulus nicht als lästige Verpflichtung, sondern mit starkem Engagement betrieben hat (2.Kor 8,1-24; 9,1-15; Rom 15,25-29). Obwohl er sich dazu nicht direkt äußert, lassen die Indizien darauf schließen, daß in den Augen des Paulus das Verhältnis der Heidenchristen zur Jerusalemer Urgemeinde ein sichtbares Zeichen für deren Einbindung in das Gottesvolk und seine Heilsgeschichte war: Die gläubigen Heiden müssen mit dieser Gemeinde, als dem echten Ölbaum zugehörig in Verbindung bleiben. So hat er die Kollektenüberbringung, die er als große Solidaritätsdemonstration der Heidenkirche gestaltete (Apg 20,1-4), vermutlich als **zeichenhafte Darstellung des beginnenden endzeitlichen Hinzuströmens der Fülle der Heiden (Rom 11,12) zum Zion verstanden**, ja vielleicht sogar daran die Hoffnung auf eine die ungläubigen Juden eifersüchtig machende Wirkung (Rom 11,11) geknüpft.“ (131)

Das moderne Kollektenwesen ist eine Mischung von Solidarität mit der eigenen Gemeinde, von Pflichtkollekten, die von der Kirchenleitung vorgegeben werden und Wahlpflichtkollekten, die der Kirchenvorstand auswählt.

Wir danken für alle Unterstützung und wünschen den Geberinnen und Gebern und der Verwendung der Gaben Gottes Segen!

Datum	Sonntag/Feiertag	Bezeichnung
01.01.2022	Neujahr	Eigene Gemeinde
02.01.2022	1. So. nach Christfest	Eigene Gemeinde
06.01.2022	Epiphantias	Weltmission
09.01.2022	1. So. nach Epiphantias	Eigene Gemeinde
16.01.2022	2. So. nach Epiphantias	Altenheimseelsorge
23.01.2022	3. So. nach Epiphantias	Diakonisches Werk der EKD
30.01.2022	letzter So. nach Epiphantias	Eigene Gemeinde
06.02.2022	4. So. vor der Passionszeit	Eigene Gemeinde
13.02.2022	Septuagesimae	Evangelischer Kirchentag
20.02.2022	Sexagesimae	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
27.02.2022	Estomihi	Eigene Gemeinde
06.03.2022	Invokavit	Fastenaktion „Für einander entstehen in Europa“
13.03.2022	Reminiszerre	Eigene Gemeinde
20.03.2022	Okuli	Eigene Gemeinde
27.03.2022	Lätare	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
03.04.2022	Judika	Diakonisches Werk Bayern I
10.04.2022	Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern
14.04.2022	Gründonnerstag	Eigene Gemeinde
15.04.2022	Karfreitag	Eigene Gemeinde
16.04.2022	Karsamstag	Eigene Gemeinde
17.04.2022	Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
18.04.2022	Ostermontag	Eigene Gemeinde
24.04.2022	Quasimodogeniti	Eigene Gemeinde

01.05.2022	Misericordias Domini	Übersetzung und Weitergabe der Bibel
08.05.2022	Jubilate	Evangelische Jugendarbeit in Bayern
15.05.2022	Kantate	Kirchenmusik in Bayern
22.05.2022	Rogate	Eigene Gemeinde
26.05.2022	Christi Himmelfahrt	Eigene Gemeinde
29.05.2022	Exaudi	Diasporawerke
05.06.2022	Pfingstsonntag	Ökumenische Arbeit in Bayern
06.06.2022	Pfingstmontag	Eigene Gemeinde
12.06.2022	Trinitatis	Diakonisches Werk Bayern II
19.06.2022	1. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
26.06.2022	2. So. nach Trinitatis	Lutherischer Weltbund
03.07.2022	3. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
10.07.2022	4. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
17.07.2022	5. So. nach Trinitatis	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
24.07.2022	6. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
31.07.2022	7. So. nach Trinitatis	Kirche in Mecklenburg
07.08.2022	8. So. nach Trinitatis	Kindertagesstätten
14.08.2022	9. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
21.08.2022	10. So. nach Trinitatis	Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB
28.08.2022	11. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
04.09.2022	12. So. nach Trinitatis	Diakonisches Werk Bayern III
11.09.2022	13. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
18.09.2022	14. So. nach Trinitatis	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
25.09.2022	15. So. nach Trinitatis	Männerarbeit

02.10.2022	Erntedank / 16. So. nach Trinitatis	Mission EineWelt. Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
09.10.2022	17. So. nach Trinitatis	Diakonisches Werk Bayern
16.10.2022	18. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
23.10.2022	19. So. nach Trinitatis	Eigene Gemeinde
30.10.2022	20. So. nach Trinitatis	Erwachsenenbildung (Nr. 2022.251)
31.10.2022	Reformationstag	Kindergottesdienstarbeit in Bayern
06.11.2022	Drittletzter So. des Kirchenjahres	Eigene Gemeinde
13.11.2022	Vorletzter So. des Kirchenjahres	Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland
16.11.2022	Buß- und Betttag	Eigene Gemeinde
20.11.2022	Ewigkeitssonntag	Eigene Gemeinde
27.11.2022	1. Advent	Brot für die Welt
04.12.2022	2. Advent	Eigene Gemeinde
11.12.2022	3. Advent	Diasporaarbeit in Osteuropa
18.12.2022	4. Advent	Eigene Gemeinde
24.12.2022	Heiliger Abend	Eigene Gemeinde
25.12.2022	1. Christfesttag	Evangelische Schulen in Bayern
26.12.2022	2. Christfesttag	Eigene Gemeinde
31.12.2022	Altjahrsabend	Eigene Gemeinde

DANKE!



Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?! Denkanstöße durch das Jahr hindurch



#beziehungsweise:
jüdisch und christlich -
näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

Wundervoll: Chanukka *beziehungsweise* Weihnachten.

Um die Wintersonnenwende, wenn die Tage am kürzesten sind, haben Menschen ein großes Verlangen nach Licht. Dunkelheit bedrückt die Seele und belastet den Körper, und wenn die Sonne fehlt, vermitteln wenigstens Kerzen Geborgenheit und Hoffnung. Es ist deshalb nicht überraschend, dass viele Religionen in dieser Jahreszeit Feste feiern, in denen Licht eine große Rolle spielt. Das jüdische Lichterfest heißt Chanukka und fällt immer in die Zeit zwischen Ende November und Anfang Januar.

Wundervoll

Chanukka *beziehungsweise* **Weihnachten**

Während Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Dabei heißt Chanukka „Einweihung“, und meint die Einweihung des Altars im Jerusalemer Tempel nach dessen Wiederherstellung. Dieses Fest wird nicht in der Hebräischen Bibel, sondern in den apokryphen Makkabäerbüchern überliefert und nimmt uns mit auf eine Zeitreise in das 2. Jahrhundert v.d.Z.: Unter griechischer Oberherrschaft stehend verbreitete sich auch im Land Israel die hellenistische Kultur. Griechisch wurde die Sprache der Oberschicht, Theater und Stadien wurden gebaut, selbst Kernbereiche wie der Betrieb des Heiligtums und das Amt des Hohepriesters unterstanden dem regierenden Seleukidengeschlecht. Als König Antiochos Epiphanes IV. diese Entwicklung forcierte, den Tempel in ein Heiligtum für Zeus umwandelte, Beschneidung und jüdische Religionsausübung verbot, formierte sich der Widerstand traditionellerer Kreise des Judentums. Ein Aufstand (167-164 v.d.Z.) unter Führung des Makkabäers Mattatias und seiner fünf Söhne brach los, und nach langen Kämpfen, die Befreiungskrieg und Bürgerkrieg zugleich waren, wurden Jerusalem und der Tempel erobert. Nach achttägigen Aufräumarbeiten im verwüsteten Heiligtum wurde der Altar geweiht und die Gottesdienste wiederaufgenommen. Das Erste Makkabäer-Buch (1 Makk 4:51-54) berichtet über diese Ereignisse:

„Es geschah am 25. Tag des neunten Monats, welcher Kislew ist (,,), dass sie früh am Morgen aufstanden und Ganzopfer auf dem neuen Altar darbrachten, gemäß ihrer Bestimmung. An eben diesem Tage weihten sie den Altar ein, den die Heiden entweiht hatten, brachten Gott Lobpreis dar mit Gesängen, Harfen, Flöten und Zimbeln. Sie fielen auf ihr Angesicht und knieten nieder vor Gott, der ihnen Kraft und Rettung hatte zuteilwerden lassen. Sie feierten die Weihe des Altars acht Tage lang, und brachten in ihrer Herzensfreude Ganzopfer und Dankopfer dar.“

Das erste Chanukkafest handelte also von der Weihe des Altars und der nun wieder möglichen Fortführung des Opferkults. Von einem Ölwunder berichten die Makkabäer-Bücher nichts, die Begründung für Chanukka als Lichterfest findet sich erst viel später im Babylonischen Talmud (Traktat Schabbat 21b). Demzufolge hätten die

Aufständischen, als sie den Tempel eroberten, nur ein versiegeltes Krüglein mit geweihtem Öl für das Zünden der großen Menorah gefunden, gerade ausreichend, um den Leuchter einen Tag lang am Brennen zu halten. Auf wundersame Weise aber reichte die Menge des Öls acht Tage lang, bis neues Öl bereitstand. In der Art, wie Chanukka heute gefeiert wird, verschmolzen diese Versionen: Wir feiern acht Tage lang die Tempelweihe und tun dies durch das tägliche Anzünden von Lichtern an einem speziellen Leuchter (Chanukkiah). Entsprechend den historischen Berichten beginnt das Fest gemäß dem jüdischen Kalender am 25. Kislew und endet am 3. Tewet.

Über die Zeiten hinweg wurden die einzelnen Aspekte des Festes unterschiedlich betont. Die Rabbiner wollten nach dem Trauma des vernichtend geschlagenen Bar-Kochba-Aufstands (132-135 n.d.Z.) keine weiteren Rebellionen ermutigen und stellten das Ölkrüglein und die von Gott bewirkte Vermehrung des Lichts in den Vordergrund. Mit Beginn der jüdischen Nationalbewegung im 19. Jahrhundert wurden jedoch die Makkabäer wieder wichtige Identifikationsfiguren – Souveränität im eigenen Land, errungen durch Kampf und Stärke, war das Ziel. Das Schicksal müsse in die eigene Hand genommen werden. Heute werden diese beiden Narrative nicht mehr als Gegensatz verstanden. Chanukka ist ein Fest der Selbstbehauptung, die nur durch Stolz auf die eigene Kultur und durch Bewahrung der Traditionen erreicht werden kann. Und auch moderne Menschen bedürfen manchmal der Wunder, um Kraft zu schöpfen und zugleich die Grenzen der eigenen Macht zu erkennen. Die Botschaft des zunehmenden Lichts, das Zuversicht und Hoffnung in einer Zeit der Dunkelheit vermittelt, zieht alle in den Bann.

Jeden Abend trifft man sich in der Familie, im Freundeskreis oder in der Gemeinde, um zusammen die Lichter zu zünden. Über die acht Tage hinweg wird jeden Abend ein weiteres Licht angezündet, bis am

achten Tag alle acht Kerzen am Leuchter brennen. Dabei wird u.a. dieser Segensspruch gesagt:

„Diese Lichter zünden wir an wegen der Wunder, der Großtaten, der Hilfe und der Tröstungen, die du für unsere Vorfahren in jenen Tagen zu dieser Zeit gewirkt hast durch deine heiligen Priester. Deshalb sind diese Lichter während der acht Tage des Chanukka-Festes heilige Lichter. Sie sollen uns nicht zum alltäglichen Gebrauch dienen, sondern nur angeschaut werden, damit wir dir danken für die Zeichen deiner Treue, für deine Hilfe und für deine Wunder.“

Die Chanukkiah, der während des Festes verwandte Leuchter, hat acht Arme plus einen weiteren, den sogenannten „Diener“ („Schamasch“), mit dem die übrigen Lichter angezündet werden. Es macht keinen Unterschied, ob die Chanukkiah für Kerzen oder für Öldochte ausgelegt ist. Wichtig ist nur, dass die Lichter mindestens eine halbe Stunde lang brennen und nicht als Beleuchtung dienen, weshalb im Raum immer Lampen angeschaltet sind. Meist werden die Leuchter ins Fenster gestellt, um mit ihrem Licht der Welt Kunde vom Chanukka-Wunder zu geben. Beim Zünden wird die überaus populäre Hymne „Maos Zur“ gesungen, die in fünf Strophen von verschiedenen Stufen der Erlösung erzählt, die Gott für Israel in der Geschichte bewirkte: der Auszug aus Ägypten, die Rückführung aus dem Babylonischen Exil, die Rettung der Juden in Persien vor Hamans Vernichtungsabsicht, der Sieg gegen die Griechen und Hellenisten. Manche Gemeinden fügen auch eine sechste Strophe hinzu, die von künftiger Erlösung handelt.

Das Wunder vom Ölkrüglein findet auch einen kulinarischen Niederschlag, denn typisch für Chanukka sind in Öl gebackene Speisen wie Latkes (Kartoffelpuffer), Sufganijot



(Berliner), Donuts, Krapfen und dergleichen. Allseits beliebt ist das Spiel mit dem Trendel (auch Dreidel oder hebräisch: Sewiwon genannt): Ein Kreisel mit vier Buchstaben, die für den Satz „Ein großes Wunder geschah dort“ stehen, wird gedreht, und je angezeigtem Buchstaben müssen die Mitspieler einen Einsatz in die Spielkasse geben oder können etwas daraus gewinnen. Die Kinder dürfen sich auf Chanukka-Geld oder andere Geschenke freuen.

Freilich ist es nicht leicht, den eigenen Feiertag innerhalb einer Mehrheitskultur zu behaupten, wo Weihnachtsdekorationen und christliche Festsymbole alles dominieren. Adventsfeiern in Kindergärten, Schule und Arbeitsplatz, Weihnachtsprogramme in den Medien; Häuser, Straßen und Plätze sind mit überbordenden Lichterketten und –installationen, Engeln und Weihnachtsmännern geschmückt – es ist schwer, dagegen dem eigenen Fest Geltung zu verschaffen. Mitunter ist scherzhaft die Rede von „Weihnukka“: Vor der Schoah hatten manche liberalen jüdischen Familien einen Weihnachtsbaum bei sich stehen, weil sie dies als Teil der deutschen Kultur und nicht als christliches Symbol auffassten. Heute findet man allenfalls noch Jolka-Tannen bei jüdischen Zuwanderern aus der früheren Sowjetunion, die am 1. Januar „Nowy God“, das Neue Jahr, feiern. Aber auch in jüdische Haushalte halten Lichterketten und Dekorationen mit Chanukka-Motiven Einzug, und die Geschenke für die Kinder werden üppiger. In den USA ist es gebräuchlich geworden, zu Heiligabend chinesisch essen zu gehen, weil viele der anderen Restaurants geschlossen sind. Da in Deutschland ein großer Teil der jüdischen Kinder in gemischtreligiösen Familien aufwächst, wo ein Elternteil oder die Großeltern nicht jüdisch sind, steht jeder Haushalt vor der Herausforderung, für sich zu bestimmen, wie gefeiert wird, damit sich alle wohlfühlen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber

Aus dem Leben der Gemeinde

Taufe

Mila Gottwald, 25.09.2021



Trauungen

Martin und Silvia Gottwald, Wernsbach, 25.09.2021



Beerdigungen

Anna Leidenberger, 15.09.2021



Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag feiern können! Hier sind die über 65-jährigen genannt.

Dezember 2021

1. Werner Müller, Wernsbach, 74 Jahre
5. Irmgard Heubeck, Gödersklingen, 79 Jahre
7. Wolfgang Hofmockel, Schmalach, 70 Jahre
9. Betty Wachmann, Schönbronn, 86 Jahre
13. Erika Bogendorfer, Wüstendorf, 77 Jahre
23. Johann Gehring, Schmalach, 71 Jahre
24. Ingeborg Herbolzheimer, Wernsbach, 89 Jahre
25. Erna Bayer, Gödersklingen, 67 Jahre
27. Betty Hecht, Wernsbach, 81 Jahre



Januar 2022

1. Beatrix Stallmann, Röshof, 71 Jahre
3. Waltraud Helzel-Bierl, Kühndorf, 78 Jahre
8. Hedwig Kühne, Röshof, 82 Jahre
22. Siegfried Jeschke, Gödersklingen, 78 Jahre



- 23. Erna Volland, Wüstendorf, 66 Jahre
- 24. Georg Birner, Wüstendorf, 89 Jahre
- 25. Annemarie Kurrmann, Gödersklingen, 73 Jahre
- 26. Eveline Hey, Wernsbach, 74 Jahre

Februar 2022

- 1. Bettina Hecht, Wernsbach, 84 Jahre
- 6. Margarete Popp, Wernsbach, 71 Jahre
- 10. Walter Meyer, Schmalach, 72 Jahre
- 14. Wolfgang Skuthan, Wernsbach, 69 Jahre
- 16. Erwin Böhnke, Kühndorf, 78 Jahre
- 22. Christina Schneider, Gödersklingen, 92 Jahre
- 23. Margarete Popp, Schönbronn, 91 Jahre
- 24. Paul Hofmockel, Wernsbach, 66 Jahre
- 24. Reinhard Hofmockel, Schönbronn, 66 Jahre
- 26. Hubert Riebel, Röshof, 72 Jahre
- 28. Irmtraut Charnetzki, Gödersklingen, 69 Jahre



Monatsspruch
FEBRUAR
2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über
 eurem Zorn **untergehen.**»

EPHESER 4, 26

Geplante Gottesdienste im Klinikum Dezember 2021

24.12.	Heiligabend, Klinikum, 19 Uhr	Edgar Schlusche
31.12.	Kapelle Klinikum 19 Uhr	Dr. Johannes Wachowski



Gottesdienstplan Dezember 2021 – Februar 2022

Dezember 2021

28.11. 1. Advent 	9.00	KiGo	Festgottesdienst mit Posaunenchor Pfr. Dr. Wachowski
	10.30		Taufgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
5.12. 2. Advent	9.00		Gottesdienst Lektorin i.A. Andrea Gerber-Holzmann
11.12.	18.30		Waldweihnacht Pfr. Dr. Wachowski
12.12. 3. Advent	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
19.12. 4. Advent	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Keller
Heiliger Abend 	15.30		Minigottesdienst vor der Kirche, Team
	18.00		Christvesper mit Krippenspiel rund um die Kirche, Pfr. Dr. Wachowski
25.12. Christfest	9.00		Sakramentsgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
26.12. Christfest	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Keller
31.12. Silvester	15.00		Jahresschlussgottesdienst mit Rückblick, Pfr. Dr. Wachowski



Januar 2022

1.1.22 Neujahr	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
2.1.22 2.S,n.d. Christfest			Gottesdienst Pfarrer Endt
6.1. Epiphantias	18.00		Gottesdienst Diakon Arnold
9.1. 1. S.n. Epiphantias	9.00	KiGo*	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
16.1. 2. S.n. Epiphantias	9.00		Gottesdienst Pfr. Hans Endt
23.1 3.S. n. Epiphantias	9.00	KiGo	Gottesdienst Prädikant Helmut Meyer
30.1. Letz. S.n. Epiphantias	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski

Februar 2022

6.2. 4.S.v.d. Fastenzeit	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfarrer Hans Endt
13.2. Septuagesimae	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
20.2. Sexagesimae	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
27.2. Estomihi	9.00		Gottesdienst Lektorin i.A. Andrea Gerber-Holzmann

*Voraussichtlich sind die Kindergottesdienste in diesem Rhythmus. Bitte, beachten Sie auch die Zeitung.

Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Gemeindegliedern für Ihre Unterstützung im Jahr 2021

Ich möchte allen danken, die mitgeholfen und mitgedacht haben, dass wir auch geistlich durch diese schwere Zeit gekommen sind und weiterkommen.

Ich möchte allen danken, die zu den Gebetsstunden mitgebetet haben, die Gebetsanliegen unserer Gemeinden, Familien und Arbeitsorte aufgenommen und vor Gott gebracht haben. Und ich danke auch allen, die für mich und meine Schwester gebetet haben. Ich möchte allen danken, die unsere Gemeinde vielfältig mit ihrer jeweiligen Gabe und Freude unterstützt haben.

Ich möchte allen danken, die uns bei der Durchführung der Pflegemaßnahmen (Urnenfeld) und der Arbeit an einer neuen Heizung unterstützt haben mit Arbeitskraft, Knowhow und großzügigen Spenden.

Ich möchte allgemein für die Spendenbereitschaft und die Großzügigkeit beim Kirchgeld und den Haussammlungen danken. Und ich danke auch für die Unterstützung des Diakonievereins.

Ich danke für das gute Miteinander in der Pfarrei und die kollegiale Zusammenarbeit aller drei Kirchengemeinden und unserem Pfarrer Randolf Herrmann.

Ich danke für alle, die mitgeholfen haben, dass wir die Konfirmation so feiern konnten. Und beten wir nun für unsere Konfirmanden, dass sie die Zeit bis zur Konfirmation geistlich ertragreich gestalten und für die Konfirmierten, dass sie uns und sich selbst nicht geistlich verloren gehen.

Ich bin sehr dankbar, für unsere Lektorin i.A. (in Ausbildung), Andreas Gerber-Holzmann, ich bin sehr dankbar, dass Gott uns zwei engagierte Organistinnen gegeben hat („Herr Popp hat ein gutes Wort

für uns im Organistenhimmel eingelegt!“), dass wir ein schönes Konzert unserem Organisten zur Ehre und Erinnerung machen konnten (Fast schon unter Bedingungen wie vor der Koronazeit!)

Ich danke allen, die hier zur Ehre Gottes musizieren, den Chorleitern, den Chorleiterinnen und den Organistinnen und Organisten, allen, die sich um verschiedenste Belange unserer Gemeinde kümmern und mithelfen, dass eine kleine Gemeinde ein lebendiges Kirchenleben hat. Ich hoffe sehr, dass wir jemanden für unseren Frauenchor finden und danke hier besonders Irmgard Ehrenbrand für ihre großen Verdienste in den letzten Jahren.

Ich danke den Kirchenvorständen für ihre engagierte Mitarbeit und unserer Mesnerin für den schönen Blumenschmuck. Extra auch ihrem Mann für alle Arbeit für unsere Gemeinde!

Ich danke Frau Schmidt für die gute Zusammenarbeit. Und ich danke auch den politischen Gemeinden, der Bürgermeisterin und dem Bürgermeister, für ihr Wohlwollen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, Ihren Rat und Ihre Tat, Ihre Mithilfe, Ihre guten und kritischen Worte, Ihre Spendenbereitschaft und Ihren Einsatzwillen, Ihren treuen Gottesdienstbesuch, Ihre Freundlichkeit und gute Nachbarschaft. Gott segne Sie!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedliches neues Jahr, **Gottes Segen und Geleit!** Ihr Pfr. Dr. J.W.

Gedanken Martin Luthers zur Kirche

*„Wir sind es doch nicht, die da könnten die Kirche erhalten,
unsre Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere
Nachkommen werden's auch nicht sein.*

*Sondern der ist's gewesen,
ist's noch, wird's sein,
der da spricht:*

*Ich bin bei Euch
bis zur Welt
Ende.“*



Förderer des Gemeindebriefes

Die Gemeindebriefförderer unterstützen mit einem jährlichen Geldbetrag die Herausgabe des Gemeindebriefes. Wenn Sie auch Gemeindebrief-Förderer werden wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pfarrer Dr. Johannes Wachowski.

Wir bedanken uns bei folgenden Förderern:

Der Stein

Johann Stoll, Unterheßbach 24, 91611 Lehrberg, Tel. 09820/92080,
info@dersteingbr.de

Genießer-Gärten Göß -Landschaftsgärtner
Schelmleite 9, 91629 Weihenzell, 0981 4817679
www.geniesser-gaerten.de



Firma Holzbau Holzmann/Grauf GmbH – Zimmerei
Wüstendorfer Str. 10, 91629 Weihenzell, Tel. 0981/4817778,
info@holzbauholzmann-grauf.de

...im Namen
des Heiligen Geistes
und Dämmer Benz...
Amen!



Harald Beck, Wernsbach 33, 91629 Weihenzell

Ingenieurbüro Bau

Heinz Scheuenstuhl, Äußere Ansbacher Str. 16, 91229 Weihenzell, Tel.
09802/9589670, info@scheuenstuhl.net

Außerdem unterstützt uns ein Förderer ohne Adressnennung.

Wir suchen **DRINGEND** Förderer!

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,**
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz

Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro	Mi 9 - 12 Uhr pfarrer@wachowski-online.de	T. 0981/87856 F. 0981/82569
Pfarrer	Pfarrer Dr. Johannes Wachowski	Siehe Büro!
Sekretärin	Karola Stanzl Mi 9 -12 Uhr	Siehe Büro!
Prädikant i.R.	Hans-Jochen Holzmann	T. 0981/86790
Lektorin i.A.	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Vertrauensmann des Kirchenvorstands	Joachim Schmidt, Schelmleite 14	T. 0981/89310
Mesnerin	Elisabeth Arnold, Wernsbach 24	T. 0981/88612
Kirchenpflegerin	Petra Schmidt, Wernsbach 2	T. 0981/8104
Organistin	Susanne Körber/Larissa Radi	Siehe Büro!
Totengräber	Dieter Henninger, Lehrberg	T. 09820/1737
Friedhof/ Gräbervergabe	Ernst Wachmann, Schönbronn 2 Hans Gehring, Schmalach 5	T. 0981/4817-9390 T. 09820/394
Posaunenchorleiter	Ernst Wachmann Schönbronn 2	T. 0981/48179390
Kindergottesdienst	Team um Pfarrer Dr. Wachowski und siehe auch unten Gerber- Holzmann	Siehe Büro!
Mini-Gottesdienst	Simone Albrecht und Team	T. 0981/4874326
Musikalische Früherziehung	Frau Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Mutter-Kind-Gruppe	Frau Daniela Ehrenbrand	T. 0981/4822922
Chor	n.n./Team	T. 0981/87856
Frauenkreis	Elisabeth Holzmann	T. 0981/86790
Diakoniestation Ansbach-Nord	verantwortlich Hans Hessenauer und Birgit Kolb, dienstags 15 bis 17 Uhr, sonst über den Anrufbeantworter	T. 0981/88246
Seniorenkreis	Frau Erika Gehring und Team	T. 09820/394
Bauernnotruf	Pfarrer Armin Diener	T. 07950/2037
Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800/111 0 111/222
Ehe-/Lebens-beratung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 14
Suchtberatung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 11
Psychisch Kranke	Diakonisches Werk Ansbach	0981/144 40

Spendenkonto
Kirchengemeinde
Wernsbach

Sparkasse Ansbach, Nr. 8 539 546
IBAN: DE3576550000008539546
BIC: BYLADEM1ANS

